

ARGUMENTATIONSHILFE

Digitalisierung der Schulen

DIE LINKE.

THEMA

DIGITALISIERUNG DER SCHULEN

Seit dem Corona-Homeschooling ist die mangelhafte Digitalisierung der Schulen allgemeines Nörgelthema – besonders von denjenigen, deren Parteien in den letzten Jahren als Kultus- und Bildungsministerien dafür politische Verantwortung getragen haben.

Dabei geht vieles durcheinander – digitale Bildungsinhalte sind etwas anderes als digitale Bildungsformate. Für uns ist klar: gute Software kann Lernen unterstützen, aber nicht gut ausgebildete Lehrkräfte oder das gemeinsame Lernen in der Klasse ersetzen. Lernsoftware muss in didaktische Konzepte eingebettet sein, mit ihr allein findet kein Lernen statt. Deshalb müssen Lehrer*innen fortgebildet werden für den Einsatz digitaler Lehrmitteln. Die Lehrmittelfreiheit, die wir für Bücher fordern, muss auch für digitale Endgeräte gelten, wenn sie zum Einsatz kommen sollen.

Schulen brauchen Fachpersonal, dass sich um Sicherheit und Funktionsfähigkeit kümmert. Lernsoftware darf keine personenbezogenen Daten aus der Schule ausleiten, die erhobenen Daten dürfen auch in der Schule nicht zu Bewertung herangezogen werden. Wir wollen von vornherein auf offene Software und eigene Entwicklungen setzen, um eine Abhängigkeit von Digitalkonzernen zu vermeiden.

Klar ist aber auch: Wir brauchen viel mehr Lehrkräfte an den Schulen. Mit dem Einsatz digitaler Technik in Schulen müssen Schüler*innen zusätzlich bei der Benutzung unterstützt werden.

Was sagen die anderen?

Die **CDU** will »digitale Kompetenzen« vermitteln und digitale Bildungsplattformen für lebenslanges Lernen aufbauen. Die **SPD** will ebenfalls digitale Lehrmittelfreiheit. Bildungsinhalte sollen auf einer open source-Plattform verfügbar sein. Die **Grünen** wollen »zeitgemäße digitale Ausstattung« der Schulen, Tablet und Laptop als selbstverständliches Lernmittel. Die **FDP** will »Makerspaces« an Schulen, in denen Kinder mit digitalen Medien für »unternehmerische Lebenswege« begeistert werden.

LINKE Gegenargumente

Digitale Bildung heißt nicht nur digitalisierte Bildung. Digitale Kompetenz ist mehr als Programmieren oder die Gründung von IT-startups. Wir wollen Schüler*innen in einer zunehmend digitalen Gesellschaft befähigen, Fake News zu erkennen, für die Gefahr von Filterblasen zu sensibilisieren, einen sicheren Umgang mit Daten und den Schutz der eigenen Privatsphäre zu lernen. Ziel sind mündige Bürger*innen in einer digitalen Welt.

Die Lehrer*innenausbildung muss entsprechend erweitert und aktive Lehrkräfte fortgebildet werden. Und: Digitaler Unterricht darf nicht zum Ersatz für fehlende Lehrkräfte werden! Wir brauchen 100.000 zusätzliche Stellen für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen.